

**Kurze Zusammenfassung nach den Treffen mit Herr Lüttges und Herrn Rottländer (Malteser Hilfsdienst e.V. – verantwortlich für die Betreuung der Flüchtlinge in der Kaserne im Forstwald)**

**Zeitpfeil der nächsten Schritte:**

Februar 2016	März/April 2016	ab April 2016	ab April/Mai 2016	ab April/Mai	Folgezeitraum
Einzelne Gespräche des MHD mit Kirchen-gemeinden und den Bürger-vereinen	Gemeinsames Treffen des MHD mit den Gründern des Runden Tisches	Information der weiteren Interessierten und Anwohnern über den weiteren Verlauf (ggf. Bürgerversammlung durch die Bezirksregierung)	Planung zu einem Tag der offenen Tür in der Einrichtung am (vor. am Tag bevor die Einrichtung in Betrieb geht)	Belegung der Kaserne mit ersten Flüchtlingen* (bei Bedarf – dies ist eine Überlauf-einrichtung))	Regelmäßige Information und Beteiligung des Runden Tisches nach Bedarf.

**Situation der Flüchtlinge:**

Erstaufnahme	Belegung der Kaserne im Forstwald	Aktivitäten von Unterstützern	Transfer
Wer weiß an welchem Ort...	Ca. 1 Woche ankommen, Eingewöhnung, Orientierung und Erholung	2. bis x.-Woche – ggf. schon Aktivitäten gewünscht  Allein in dieser Zeit scheinen ein Engagement und eine Unterstützung sinnvoll.	Nach Zuweisung der Bezirksregierung in eine entsprechende Einrichtung

**Aktivitäten in der Kaserne:**

- Es gibt zur Begrüßung ein Hygienepaket mit den wichtigsten Utensilien.
- Jeder erwachsene Flüchtling erhält 30€ und jedes Kind 15€ Taschengeld/Woche.
- Ein erster Gesundheitscheck bei Ankunft der Bewohner. Die Gesundheitsstation ist in der Einrichtung 24 Stunden besetzt. Unterstützungsangebote von niedergelassenen Ärzten werden derzeit abgestimmt. Abstimmungsgespräche mit Stadt Krefeld (Fachbereich Gesundheit / Feuerwehr u. Zivilschutz) werden parallel geführt.
- Jeder Flüchtling erhält eine Identitätskarte, die bei freiem Zugang und der Rückkehr registriert wird.
- Auf dem Gelände gibt es eine Kleiderkammer und einen separierten Kinder- und Frauen, wie auch Bet- und Aufenthaltsbereich.
- Es gibt eine Nachtruhe in den einzelnen Schlafzelten, die bestmöglich nach Religion, Ethnien und Geschlecht getrennt sind. Auch gibt es einzelne abgeteilte Räumlichkeiten für ca. 12 Personen.
- Die Reinigung in den Räumen erfolgt durch die Flüchtlinge selbst, die Verkehrsflächen übernimmt eine Reinigungsfirma.
- Ca. 60-70 Fachkräfte unterstützen die Flüchtlinge (sozial, gesundheitlich, krankenpflegerisch etc.).

**Aktivitäten für Unterstützer:**

- Da das Gelände sicherheitsbegrenzt ist, benötigt JEDER, der sich engagieren will ein erweitertes Führungszeugnis. Ein Zugang ist ausschließlich nach Genehmigung durch die Bezirksregierung bzw. den Malteser Hilfsdienst möglich.
- Es ist wichtig die Bedürfnisse der Flüchtlinge zu erfüllen – sie zu fragen, was Bedarf ist.
- Möglichkeiten sind z.B. Sport, die Sprache erlernen, Umgebung erkunden, Schach spielen, Kleiderkammer pflegen, Tischtennis etc.

**Wichtig:** eine echte Beziehung aufzubauen wird schwer, da die Verweildauer der Flüchtlinge recht kurz sein kann. Es sollte ein kontinuierliches Angebot erfolgen und niemand darf enttäuscht sein, wenn keiner zu diesen Angeboten erscheint. D.h. trotz allen guten Willens gibt es keine Garantie einer Umsetzung.

**Sicherheitskonzept:**

Für die Einrichtung der Flüchtlingsunterkunft in Krefeld – Forstwald wird aktuell ein Sicherheitskonzept (Brandschutz- und Evakuierungsplanung) durch ein externes Ingenieurbüro, in Abstimmung mit der Feuerwehr, BR und Maltesern, erarbeitet.